

Baureihen für den Haushalt

Volker Herrmann

Tausend kleine Dinge des täglichen Bedarfs nehmen bei weitem nicht den größten Raum der Erzeugnispalette des VEB Kombinat Haushaltgeräte Karl-Marx-Stadt ein. Unter den fast 10 000 Kombinatserzeugnissen sind Haushaltgroßgeräte, wie Waschmaschinen, Kühl- und Gefrierschränke, Gas-, Elektro- und Kohlebeistellherde, außerdem Emaille- und Aluminiumgeschirr, handbetriebene Haushaltgeräte sowie Besteck- und Schneidwaren, profilbestimmend. 25 Prozent des Umsatzes an Haushalt- und Wirtschaftswaren im Binnenhandel der DDR werden von diesem Kombinat verantwortet. Linie in die Vielfalt zu bringen ist die Absicht der Zentralen Gestaltungseinrichtung des Kombinates. Chefgestalter Volker Herrmann zu den in die neunziger Jahre hineinreichenden gegenwärtigen Schwerpunktaufgaben.

Zur Gestaltungskonzeption

Eine so extrem breitgefächerte Erzeugnispalette unter einem „Kombinatsdach“ – das läßt die Vielfalt der betriebsplanerischen, technologischen, material- und energieökonomischen und kommerziellen Probleme und das weite Feld von Forschung und Entwicklung ahnen. Vor welche komplizierten Aufgaben diese Kulmination von zehnmal tausend kleinen und großen Dingen die Gestalter des Kombinates stellt, liegt auch auf der Hand. Das sich zunehmend gegenständlich verwirklichende Bestreben des Kombinates ist es, diese Vielfalt der Erzeugnisse auch gestalterisch unter Dach und Fach zu bringen. Das fachspezifische Potential dafür ist mit einer Zentralen Gestaltungseinrichtung gegeben, die über langjährige Design-erfahrungen verfügt; die notwendigen Leitungs- und Planungsvoraussetzungen wurden mittels eines prinzipiellen Instrumentariums geschaffen:

– einer 1981 beschlossenen „Grundsatzanordnung zu Aufgaben und Arbeitsweise der Leitstelle für industrielle Formgestaltung des Kombinates Haushaltgeräte“, die 1985 überarbeitet wurde,

– einer langjährigen Führungskonzeption für die Leitung und Planung auf dem Gebiet der industriellen Formgestaltung im Kombinat, ebenfalls seit 1981 wirksam, vom Generaldirektor des Kombinates und vom Leiter des Amtes für industrielle Formgestaltung als Vereinbarung unterzeichnet und in den Folgejahren laufend aktualisiert, und, basierend auf diesen Dokumenten,

– einer langfristigen Gestaltungskonzeption.

Deren Grundanliegen ist es, prinzipiell eine Vereinheitlichung des Erscheinungsbildes der Kombinatserzeugnisse zu erreichen – natürlich nicht im Sinne einer Nivellierung der Form- und Farbgestaltung vom Gefrierschrank über den Gasherd bis hin zur Thermoskanne. Daß diese Angleichung im Rahmen einer funktionalen und ästhetischen Zuordnung und Ergänzung überhaupt gemeint ist und nur innerhalb der jeweiligen Erzeugniskomplexe (wie Großgeräte, Geschirre, handbetriebene Haushalt-

geräte, spezifische Messer- und Bestecksets) als Vereinheitlichung im engeren Sinne aufzufassen ist, versteht sich von selbst. Insofern hat für uns der Begriff „Komplexdesign“ zwei Bedeutungsebenen: erstens die des kombinatsumfassenden Anspruchs (Vereinheitlichung des Firmenerscheinungsbildes zum Beispiel bei Verpackung, Werbung, Produkt- und Bediengrafik, Geschäftspapieren und Transportmitteln; als weiterer Schritt dazu wurde 1985 für alle Erzeugnisse der Markenname FORON eingeführt) und zweitens die der erzeugniskomplexumfassenden Aussage.

Als Beispiel für „komplexes“ Design im letzteren Sinne sei die neue Herdbaureihe von 500 Millimeter Breite angeführt: Der gestalterische Grundaufbau ist für den Gas-, Elektro- und Kohlebeistellherd gleich, nicht nur hinsichtlich der horizontalen und vertikalen Linienführung, des Soft-Line-Charakters und der Farbgebung (auf der Grundlage einer Kombinat-Farbbordnung), sondern auch bezüglich der in die Reihe integrierten Bedien- und Beteiligungselemente aller Geräte (Abb. 9). Bedienblende, Einfassungselemente und Backraumtürgriff weisen ein unifiziertes Erscheinungsbild auf, wobei genügend Spielraum für

